



## Presseinformation

Nr. 62 / 2013

Kiel, Mittwoch, 13. Februar 2013

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Christopher Vogt**, MdL  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Finanzen / Altschuldenfonds

### Wolfgang Kubicki: Forderungen müssen mit einer nachhaltigen Finanzpolitik unterlegt werden!

Zum Beschluss der SPD Schleswig-Holstein über einen beim Bund angesiedelten Altschuldenfonds erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Der Vorschlag der SPD ist fern jeder Realität: Wer einen Altschuldenfonds fordert, der sollte zunächst eine glaubwürdige Politik vorlegen. Dies bleibt die schleswig-holsteinische SPD jedoch schuldig.

Die jetzige Landesregierung setzt vielmehr auf das alte sozialdemokratische Pferd der ausgabengetriebenen Schuldenpolitik. Die einzige Einsparmaßnahme wird durch das Herunterfahren der Investitionsquote abgebildet. Wer dies tut, kann nicht ernsthaft darauf setzen, dass seine Forderungen auf fruchtbaren Boden fallen.

Warum sollte eine Bundesregierung, ganz unabhängig davon, wer den Kanzler stellt, einen Altschuldenfonds auflegen, wenn die Koalition in Schleswig-Holstein da weiter macht, wo Dr. Stegner 2005 als Landesfinanzminister aufgehört hatte? Solche Stoßgebete von Dr. Stegner mag aus machtpolitischen Gründen der eigene Landesvorstand erhören, jemand anders aber sicher nicht.

Dieser Vorschlag und diese Finanzpolitik zusammen sind daher – wie gehabt – weltfremd und illusorisch und dienen nur dem Zweck, die eigene finanzpolitische Unfähigkeit zu verschleiern. Unverständlich ist nur, dass die SPD hiermit glaubt, jemanden hinter dem Ofen hervorholen zu können.“

www.fdp-sh.de